

Love me to death

Von Projekt_Gemini

Kapitel 4:

Okay ihr Lieben und weiter gehts! Wir wünsche Euch viel Spaß mit diesem Kapitel!

~*~

"...y. ...ey. Verdammt, Joey, wach auf! Sakura-san hat eben angerufen. Du sollst in die Ausstellungsräume kommen. Es gibt irgendwelche Schwierigkeiten mit ein paar Skulpturen." Verzweifelt rüttelte Ryou an Joey Schulter. Der Andere musste doch wach zu kriegen sein. Das hier war wichtig, verdammt – und zwar sowohl für ihre Tarnung als auch so.

Nicht wirklich wach krabbelte Joey aus seinem Bett und gähnte erst einmal herzhaft. Wenn es bei der Ausstellung Probleme gab, dann musste er los – ganz egal, wie müde er eigentlich noch war. Undeutliches vor sich hin murmelnd tapste der Blonde ins Bad und genehmigte sich eine Dusche. Etwas wacher, aber noch nicht wirklich fit, verliess er schliesslich nach dem Anziehen den Raum und dann, nachdem er sich in der Küche noch einen Kaffee genehmigt hatte, auch das Loft.

Da es vom Loft bis zur Ausstellung nicht weit war, lief der Blonde die kurze Strecke. Dabei ging er im Kopf noch mal das Problem mit Namen Devlin durch. Er musste sich beeilen. Noch einmal durfte ihm so ein Fehler nicht unterlaufen, denn das könnte tödlich enden, das wusste er genau.

So in Gedanken versunken, bemerkte er den rothaarigen Mann, der vor ihm auftauchte, erst, als dieser in ihn hineinlief. Der Zusammenprall liess Joey aus seinen Gedanken aufschrecken. Kurzzeitig sah er noch die grauen Augen seines Gegenüber, dann war dieser auch schon wieder in der Menge verschwunden.

Stirnrunzelnd lief Joey weiter. Was konnte Alister nur von ihm gewollt haben, das er so auf sich aufmerksam machte? Einer Eingebung folgend liess der Blonde seine Hände in den Taschen seines Mantels verschwinden, nur um sie gleich darauf wieder hervorzuholen und den Zettel, den er nun in der rechten Hand hatte, auseinanderzufalten. Stirnrunzelnd las er die kurze Nachricht. Der Boss will noch diese Woche Ergebnisse sehen!, stand darauf und Joey zerknüllte den Zettel mit einem ärgerlichen Grummeln.

Was dachte der Boss sich eigentlich? Erwartete er etwa, dass er zaubern konnte? Er

war ja so was von im Arsch, wenn es ihm nicht gelingen sollte, Devlin vor Ablauf dieser Frist auszuschalten. Aber dafür musste er erst einmal wissen, wo sich der Schwarzhaarige im Augenblick überhaupt aufhielt. Das konnte ja heiter werden! Als wenn er nichts Besseres zu tun hätte. Gut, wenn es nach seinem Boss ging, dann hatte er das wirklich nicht, aber egal.

Mit diesen düsteren Gedanken im Kopf erreichte der Blonde die Ausstellungsräume. Im Inneren herrschte reger Betrieb. Überall wuselten Menschen wild durcheinander. Kurz sah Joey sich um, erkannte dann jedoch fast sofort, wo das Problem lag, wegen dem Sakura-san angerufen hatte. Die große Skulptur, die direkt am Eingang stehen sollte, war völlig falsch positioniert und scheinbar war niemand hier in der Lage, das in Eigenregie zu ändern.

Joey schüttelte resigniert den Kopf, seufzte unhörbar und schnappte sich dann zwei der wie aufgescheuchte Hühner in der Galerie herumlaufenden Hilfskräfte. Er gab ihnen die entsprechenden Anweisungen und hatte binnen weniger als drei Minuten die Skulptur genau da, wo sie von Anfang an hätte stehen sollen.

Nachdem alles erledigt war, machte er sich auf die Suche nach Sakura-san. Dabei grummelte er innerlich vor sich hin. Das hatte man davon, wenn man sich auf Andere verliess. Wenn man sich nicht selbst um alles kümmerte, hatte man verloren. Egal, ob es sich jetzt um einen Auftrag wie bei Devlin oder um seine Ausstellung handelte, das Ergebnis war immer dasselbe.

Lange brauchte Joey nicht, um den Sakura-san zu finden. Der Galeriebesitzer diskutierte gerade mit seiner Assistentin darüber welches Bild wo genau hängen sollte. Als er Joey sah, zeigte sich kurz ein Lächeln, ehe das Stirnrunzeln wieder sichtbar wurde. Dieser Blick verhieß nichts Gutes – ebenso wenig wie die Eile, mit der der Galerist seine Assistentin abfertigte und auf den Blondem zugestürmt kam.

"Ah, Mr. James. Schön, dass Sie so schnell herkommen konnten. Es ist mir wirklich ausserordentlich unangenehm, Sie so früh stören zu müssen, aber ich fürchte, wir müssen Ihre Ausstellung vorverlegen... auf diese Woche, um genau zu sein. Es tut mir unglaublich leid, aber uns bleibt keine andere Wahl, wenn diese Ausstellung ein Erfolg werden soll."

Schweigend lauschte Joey den Worten und unterdrückte mühsam ein frustriertes Schnauben. Ja, sicher. Es gab nie eine andere Möglichkeit. Dennoch nickte er und brachte sogar ein unverbindliches Lächeln zustande. 'Besser so als anders.', dachte er dabei und liess sich die Gästeliste zeigen.

Nachdem er einen Blick darauf geworfen hatte, blitzten seine Augen auf und ein zufriedenes Grinsen schlich sich auf seine Lippen. Das Schicksal meinte es scheinbar doch gut mit ihm. Devlin, dieser Mistkerl, war auch eingeladen – und er hatte sogar bereits zugesagt. Besser konnte es doch gar nicht laufen.

Jetzt musste der Schwarzhaarige nur noch wirklich in der Galerie auftauchen. Aber daran zweifelte Joey nicht. Immerhin hatte er den Anschlag in den USA verübt und nicht hier. Und wenn Devlin wirklich bei der Ausstellungseröffnung anwesend war,

dann kam er selbst wenigstens in die Nähe seines Opfers und konnte in Ruhe planen, wie er weiter vorgehen würde. Zuallererst musste er Devlins Bodyguards loswerden, das wusste er, aber mit Hilfe einer kleinen Ablenkung sollte auch das nicht wirklich schwierig sein.

Jetzt schien es fast so, als müsste er Valon dringend anrufen. Er brauchte Unterstützung, sonst konnte er diesen Plan vergessen. Immerhin wäre es doch sehr auffällig, wenn der Künstler bei der Eröffnung seiner eigenen Ausstellung nicht zugegen sein würde. Devlin war nicht dumm. Er würde schneller Eins und Eins zusammenzählen als er, Joey, sich eine neue Identität aufbauen könnte.

Aber für solche Überlegungen war es eindeutig noch zu früh. Erst einmal musste der Abend der Eröffnung kommen und dann konnte er weitersehen. Er war immerhin ein Profi. Und er würde denselben Fehler mit Sicherheit nicht ein zweites Mal machen, so viel stand schon mal fest!